

S.d.T.

17.2.1937

19151

Plattner, Dr. Fritz

Numerus proportionalis, clausus, nullus
und solus

Die Hermannstädter Advokatenkammer nimmt den Beschlußantrag ihres Dekans, Dr. Lucian Borcia einstimmig an. 1.) die Rumänisierung der Hermannstädter Advokatenkammer und die Wahrung ihres rum. Charakters erfordert keine Sondermaßnahmen. 2.) Das Recht der den historischen völkischen Minderheiten in Siebenbürgen angehörigen Staatsbürger auf Eintragung als Advokaten und Anwälte einzuschränken, ist weder gerecht noch angezeigt. 3.) Es ist in der Judenfrage ein Unterschied zu machen zwischen den bodenständig wohnenden u. den übrigen Juden 4.) betrifft Unwürdigkeit bei subversiven Handlungen mit kom. Einscjlag.

S.d.T.

24.2.1937

19157

Die Rumänisierung der Rechtsanwaltschaft
über den Willen der Kammern hinweg?

Aufschlusreiche Vorbereitung des
Landestages - Der Terror der Kreise
des Altreiches

Sitzungsbericht des Leitungsausschusses des
Verbandes der Advokatenkammern, aus dem die
terroristische Haltung der Kammern des Altreich
und Bessarabiens hervorgeht, die den numerus
nullus propagiert und die vollständige Rumäni-
sierung der K_ammer fordert.



S.d.T.

2.3.1937

19162

Neue Abwehr durch die Deutsche Fraktion

Minderheitenfeindliche Bestimmungen des
Theatergesetzes

"Die neue Theaterleitung, der eine reiche Subvention der Stadtgemeinden zugesichert wird, kann ihre Einkünfte in der spielfreien Zeit durch Vermietung des Theatergebäude erhöhen. Sie darf aber auch in dieser spielfreien Zeit keine Truppen in deutscher Sprache spielen lassen, den laut Artikel 47 darf in den Nationaltheatern nur rumänisch gespielt werden...."



S.d.T. 1937

9.3.1937

19168

Dinu Bratianu gegen den nationalen Übereifer
Der Parteiführer warnt vor Übereilung
und "Überlititieren" besonders im
Wirtsachftsleben.

"Diese Bemerkungen des Parteiführers richten sich ohne Zweifel gegen die von der liberalen H-Gruppe und Handelsminister Pop in diesen Tagen verfolgte Absicht, ein neues Gesetz zum Schutz der nationalen Arbeit zu schaffen, das, zum erstenmal in R. u. im Gegensatz zu seiner Verfassung, Unterschiede nach dem Blut machen will, in dem die Betriebe verpflichtet werden sollen 65-75% Blutrumänen aufzunehmen"

i k g s

S.d.T.

11.3.1937

1917o

(H.Pl.)

Staatsmännische Haltung

"Die Haltung, die der Präsident der liberalen Partei, Dinu Brati anu, in der am letzten Freitag statgefundenen Beratung der liberalen Parlamentarier~~er~~ eingenommen hat, entspricht der Geltung, die der Familie Bratianu in der Tradition der rumänischen Politik zukommt;...



S.d.T.

12.3.1937

19171

Der Gesetzentwurf zum Schutz der nationalen
Arbeit

Vorläufig nur ein Vorentwurf des Ausschusses - Verschiedener Hundertsatz der Arbeitnehmer - Einteilung der Betriebe - Erklärungen des Ministers Valer Pop

"Der von einem Parlamentsausschuss ausgearbeitete Vorentwurf sieht vor, daß die Unternehmungen verpflichtet werden, unter ihren Angestellten 50-75% Blutsrumänen zu haben, 5% können Ausländer sein der Rest Minderheiten. Den Unternehmen soll ein Zeitraum von 6 Monaten bis zu einem Jahr gewährt werden um sich dem neuen Gesetz anzupassen"

i k g s

S.d.T.

14.3.1937

19173

Zur Nationalisierung der Betriebe
Einige Worte aus der Praxis

Der Artikel, sehr sachlich und ruhig geschrieben, schließt mit den Sätzen: " Die Wirtschaft eines Landes ist ein ganz empfindliches Gebilde u. läßt nicht mit sich herumexperimentieren ohne schwere u. traurige Folgeerscheinungen zu zeitigen..... Je weiter das Experiment getrieben wird, umso schlimmer ist es, letzten Endes wird alles zugrunde gehen u. wer hat das Nachsehen? Doch nur der rum. Staat u. die rum. Gesellschaft, denn der Staat wird seine besten und zahlungsfähigsten Steuerträger verlieren u. die rum. Gesellschaft wird die mitso viel Elan erstürmte Festung in nicht versinken sehen. Was dann? Caveant consules....!"

L. Wittelsbachs Eingetragung ist 1828

erschienen, nach seiner Stellungnahme oder
Refusit am 7. 6. 1931 konnte zu dem letzten
"Teilung" nicht kommen, bei der es sich um
die Hauszahlungen, Wohnbauwende überliefert
sind. Handelt.

Für den wohnlosen Raum ist aber das be-
trägt 75 : 25 % zugewiesen



S.d.T.

18.3.1937

19176

(P.K.V.)

Unser Recht auf Arbeit

"Die Pflicht unserer Volksführung ist es, gegen einen solchen Bruch der Verfassung, der Karlsburger Beschlüsse u. des Minderheitenschutzvertrages vor den verfassungsmäßigen Faktoren unseres Staates, ja auch in Genf u. vor der ganzen Welt den Kampf bis zur Sicherung unserer Rechte zu führen. Ist das der Wunsch des rum. Volkes? Für den Ernstfall sind wir entschlossen, uns gegen den geplanten Anschlag auf unsere Wirtschaft u. auf unser Volk mit aller Kraft und mit aller Leidenschaft zur Wehr zu setzen."

ikgs

Das Gesetz über die Aufteilung der Sächsischen
Universität

c) 25% des beweglichen Vermögens

Art. 7 Das Archiv der ehemaligen Sächsischen
Universität und der Sieben Richter wird er
evang. Landeskirche in Rumänien übergeben u. ist
gemäß den Bestimmungen des Gesetzes über die
Staatsarchive zu verwalten.

→ übergeben heißt nicht ins Eigentum übertragen.
Was mir übergeben würde, kann zurückgefordert
werden.

S.d.T.

23. 3.1937

1918o

Behauptung unseres Rechtes auf Arbeit
Kundgebung des Deutschen Volksrates
gegen die Versuche zur Knebelung
der Privatwirtschaft



(H.Pl.)

Die Teilung der Sächsischen Nationsuniversität

"Es war ein stolzes Besitztum, das dem Volk der Siebenbürger Sachsen in den Stiftungen der Sächsischen Nationsuniversität und der Sieben Richer zu eigen war. Stolz seiner Herkunft und seinem Werte nach."

Anschließend an der Artikel der Wortlaut des Gesetzes über die Aufteilung der Sächsischen Universität"

Art 3 Die Kulturstiftung "Michael der Tapfere" erhält das Eigentum über folgende Güter:

- a) Die Liegenschaften
- b) 75 v.H. des beweglichen Vermögens

Die evang. Landeskirche erhält

- a)b)c) Liegenschaften in Hermannstadt u. Mediasch

Handwritten signature

Das Gesetz verfügte schließlich, daß das
Archiv der Sächsischen Nationsuniversität, der
Sieben Richter und der Stadt Hermannstadt der
evang. Landeskirche nicht ins Eigentum übertrage
sondern "in Verwahrung" zu geben sei!



S.d.T.

28.3.1937

19183

An unsere Leser!

Wegen Zensurschwierigkeiten in der Frage des
Gebrauchs unserer deutschen Ortsnamen hat unser
Blatt an den beiden letzten Tagen nicht erscheinen
können. Wir bitten unsere Leser hievon Kenntnis
zu nehmen.

Die Schriftleitung des S.d.T.



S.d.T.

4.4.1937

19188

(H.Pl.)

Auf schwankendem Boden

Der Artikel zeigt an Beispielen, wie schwierig es wäre den Begriff "Blutsrumäne" zu klären und schließt mit dem Wortlaut des Art 8 aus dem Friedensvertrag.



S.d.T.

9.4.1937

1919o

An unsere Leser

Infolge der Notwendigkeit, die Frage des Gebrauch
unserer deutschen Ortsnamen durch Verhandlungen
mit der Regierung einer klaren und daurenden
Regelung zuzuführen, hat unser Blatt an den
beiden vorangegangenen T_gen nicht erscheinen
können. - Wir danken unsern Lesern für ihre Zu-
stimmung zu der von uns eingenommenen H^ältung

Schriftleitung des S.d.T.



S.d.T.

15.4.1937

19194

Tagung deutscher Rechtsanwälte

"Der Verband deutscher Juristen in Großrumänien ladet alle deutscharischen Rechtsanwälte und Anwarter des Lndes zu der..... stattfindenden Tagung ein. Tagesordnung: Stellungnahme zur Nationalisierung der Kammern, die Hauptgegenstand des für den 25.April ds.J. einberufenen Kongresses der Advokatenunion ist."



Die Rumänisierung des Szeklergebietes

Regierungsberatung unter Leitung des
Unterrichtsministeriums

Unterrichtsminister Angelescu hielt in Neumarkt eine Beratung mit den Präfekten des Szekler Gebietes ab indem die Rückrumänisierung besprochen wurde "1000 Jahre sei das Rumänentum unter fremder Herrschaft gestanden u. habe sich ein starkes nationales Gefühl bewahrt. Bezüglich solcher Rumänen aber, die trotzdem den Verlockungen nicht widerstanden, müßten nun alle Bemühungen unternommen werden, um sie zum Rumänentum zurückzuführen. Nicht nur Schulen.... sondern auch Kirchen seien für diese entnationalisierten Rumänen zu errichten"

S.d.T.

25. 4. 1937

19202

Entwertung der Privatindustrie?

Ein unglaublicher Gesetzestext über den
Schutz der nationalen Arbeit und ein
Dementi der Regierung - Widerstand der
von allen Seiten

(Das Industrieministerium gibt eine Mitteilung
heraus, wonach der von "Argus" verlautbarte
Text nicht der Wortlaut des Gesetzes ist.
Dies nicht beruhigende Dementi veranlaßt die
Red. die entscheidenden Stellen im Wortlaut
zu veröffentlichen: "Art 1. Der Handels-u.
Industrieminister ist ermächtigt, zur Befriedi-
gung der Bedürfnisse der nat. Wirtschaft, so ~~wie~~
weit sie von den Forderungen der Landesvertei-
digung u. des allgem. Interesses des Landes u. d.
Nation bestimmt werden, mittels nicht weiter
begründeter Ministerialverordnung jedwede Maß-
nahme betr. die Regelung der Arbeit im nat.
Interesse u. Aufteilung des Personals in den Be-
(siehe Blatt 2)

S.D.T. 25.4.1937 Blatt 2 Entwertung der
Privatwirtschaft?

in den Betrieben aller Art der Wirtschaft, des Handels u.d. bürgerlichen Natur, seien die öffentlich oder privat, sowie bei den Einzelfirmen jeder Art zu treffen. Die Unternehmen sind verpflichtet jede verlangte Auskunft zu geben u. alle Anordnungen auszuführen. - - Art 2. Bei Weigerung oder Verzögerung ist das Ministerium ermächtigt durch Ministerialentscheidung einen Regierungskommissär zu bestellen, der Auftrag hat, die Ministerialentscheidung durch Entlassung u. Neuverpflichtungen von Personal für u. im Namen des Unternehmens zur Ausführung zu bringen.



S.d.T.

27.4.1937

19203

Weitere Verurteilungen des Anschlages auf die
Arbeitsfreiheit und neue Dementis

(Viitorul, das lib. Regierungsblatt verteidigt
in lahmen Stellungnahmen den Entwurf. "Adeverul"
bringt namhafte Politiker u. Univ.Prof. mit
Entwurfsgegnerischen Äußerungen. - Kultus-
minister Jamandi erklärt der Er Entwurf betreffe
nur Firmen mit ausl. Personal. "Dreptatea" und
"Indreptarea" fordern von der Regierung, ihre
Absichten klar zu formulieren. Handelsmin.
Sever Pop, der Autor des Entwurfes, ergeht sich
in nichtssagenden Äußerungen



S.d.T. 28.4.1937

19204

(P.K.V.)

Der Anteil der Blutsrumänen an der Wirtschaft
des Landes

(Der Artikel der Pressekorrespondenz des Volksrates ausführliches statistisches Material über die Entwicklung u. d. Anstieg der rum. Wirtschaft in unserm Siedlungsgebiet durch Gegenüberstellung der Zahlen 1914 u. 1936).

"In Prozenten ausgedrückt heißt dies, daß der Anteil der Rumänen um 383% derjenige der Juden um 65% u.d. Deutschen um 12% gewachsen ist. ... ein erschütterndes Bild Nur der Demagog, der die Straße aufwiegeln will, kann daran denken, durch Gewaltmittel einzugreifen....

S.d.T.

29.4.1937

19205

(H.Pl.)

Ein unmöglicher Entwurf

(In dem Leitartikel nimmt der Direktor d. Tageblattes gegen die Absicht der Regierung Stellung. Die Tendenz des Entwurfes ist auf die einfache Formel zu bringen: "Die Minderheiten Rumänen und die Betriebe der Minderheiten, sollen der Willkür des Handelsministers ausgeliefert werden. Keinem Blutsrumänen soll ein Haar gekrümmt werden, aber die rum.Staatsbürger anderer Volkszugehörigkeit..... dürfen nicht mehr als 25% des gesamten Person als betragen." Der Artikel bringt Art. 8 der Verfassung u. Art 8 des Minderheitenschutzvertrages im Wortlaut.

ikgs

S.d.T.

30. April 1937

19206

(A.H.)

Am Rand des Abgrundes

(In dem Leitartikel nimmt der Chefredaktuer Alfred Hönig zu dem ^Gesetzentwurf Stellung.
"..... auch dann bliebe es ein vernichtender Schlag für unser Volkstum u. unsere K~~u~~ltur, denn wenn der aus den Arbeitsplätzen Hermannstadts oder Schäßburgs vom Boden seiner Väter verjagte Volksgenosse in Galatz, Botosani oder Tulcea schließlich irgendeine Arbeitsstelle fände, so bliebe doch die erschütternde Tatsache bestehen, daß auf diese Weise die Siedlungs- und Volksgemeinschaft zerfasert u. schließlich zerschlagen würde." und "daß wir unser Recht auf schärfste Abwehr in Anspruch nehmen" (werden).

S.d.T.

30.4.1937

19206

"Der Anschlag gegen das Recht auf Arbeit
Eine Presseerklärung Senators Moteanu -
Unverständliche Zusammenhänge zwischen
der Ausländer- und Minderheitengesetz-
setzung"

(Die Spaltenlange Erklärung wird in wörtlicher
Übersetzung gebracht und schließt mit einer
Erklärung der Schriftleitung: "Bezeichnet
für die Vernebelung der Tatsachen ist der Mangel
jeglichen Hinweises auf den veröffentlichten
Entwurf aber auch auf das Fehlen jeglichen
Dementis"



S.d.T.

1.5.1937

19207

"Der Anschlag auf das Minderheitenrecht
droht weiter

Keine amtliche Erklärung - Angebliche Eigen-
mächtigkeiten des gestrigen Sprechers - Wieder
eine neue Fassung"

Regierungsblatt "Viitorul" schreibt, die Regier-
ung habe den Leitsatz "Vorrang der nationalen
Arbeit" in ihr Programm aufgenommen u. werde
ihn verwirklichen, anderseits will "Adeverul2
erfahren haben, daß die Erklärungen Senator
Moteanus weder den Standpunkt der Regierung
noch jenen der liberalen Partei darstellen.
Ebenso sei er nicht ermächtigt gewesen.



S.d.T.

2.5.1937

19208

(H.Pl.)

"Gelöste Ordnung "

(Der Zeitartikel erläutert in ruhiger Form die Folgen der Anwendung des Gesetzes der nationalen Arbeit, an Beispielen. "Unmöglich sind daher alle Anschläge, wie sie in der Veröffentlichung der beiden Gesetzentwürfe zur Ankündigung gelangten. Unmöglich ist der Rechtsbruch, der damit begangen würde, unmöglich ist die Herzenshärte, ein derartiges Hinmorden von Existenzen zu verantworten, und unmöglich ist die praktische Durchführung solcher Pläne, selbst wenn man die Gewissenskälte hätte, an ihre Verwirklichung zu schreiten."

i k g s

S.d.T.

8.5.1937

19211

Gegen Unrecht und Gewalt

Große Protestversammlung in Kronstadt
gegen den geplanten Anschlag auf unseren
Lebensraum und das Recht auf Arbeit - Alle
Stände und Gruppen unseres Volkes in der
Abwehr vereint.

Sprecher: Dr.W.Depner, Kreisratsobmann
Dr.Alfred Witting, für die Wirtschaftsverbände
Hans Wolff, im Namen der Arbeiter
Karl Hornung, im Namen der Handelsangestellten
Abgeordneter Fritz Connert, (dessen Rede in
der nächsten Folge vollinhaltlich ver-
öffentlicht wird)

Die einstimmig u. mit stürmischen Beifall auf-
genommene EntschlieÙung endet mit dem Satz:
"den Kampf mit allen zu Gebote stehenden Mitteln
zu führen u. auch den moralischen Faktoren des
Auslandes davon entsprechend Kenntnis zu geben"

S.d.T.

9.5.1937

19242

Klein, Dr. Gustav Adolf

Um das Lebensrecht der deutschen Genossenschaften in Rumänien

(Die Übergangsfrist zur Angleichung an das neue Gesetz, läuft 1938 ab. Die Parlamentsfraktion hatte eine gesetzl. Garantie für unsere Genossenschaften erreicht, das auch nach 1938 bez. 1. der Wirkungsbereich der Genossenschaften u. ihrer Verbände, 2. die Bestimmung über Mitgliedsaufnahme u. 3. die Verbindung zu den bisherigen Finanzierungsinstituten unberührt bleiben. - Die Änderungen des Genossenschaftsgesetzes a. d. J. 1929 und 1935 ließen die obigen Garantien unberücksichtigt. - "Die deutschen Genossenschaften wollen ihre organische Einfügung in die allgem. Genossenschafts-Bewegung durchführen. Sie will aber in diesem Rahmen ihre eigene Lebensordnung bewahren."

S.d.T.

9.5.1937

19212

Dr. W.K. (Wilhelm Klein)

Die Rumänisierung der Rechtsanwälttekammer?

66 Rechtsanwälttekammern wurden aufgefordert über folgende zwei Fragen ihre Meinung zu äußern:

- "1. Anzahl der christl rum. Anwälte und jene anderer Volkszugehörigkeit oder Religion
2. Welches sind geeignete Mittel um auf gesetzl. Wege um dem rum.völkischen Element das Übergewicht zu sichern."

"Von 66 Kammern haben 54 geantwortet:
35 Kammern haben sich eindeutig für die Rumänisierung ausgesprochen, 5 haben sich eindeutig dagegen gewandt. 14 Kammern haben keine scharf umrissene Stellung bezogen."

S.d.T.

12.5.1937

19213

Die erste Entrechtung der Minderheiten

Die Landesversammlung der Advokaten beschließt
Streichung aller Nitrumänen a.d.Kammern

Protest d. deutschen Rechtsanwälte

(Zur Teilnahme a.d.Kongreß hatten sich 14
Rechtsanwälte deutscher Volkszugehörigkeit ein-
gefunden. Sie wurden am Betreten des Kongreß-
saales verhindert, weil sie sich nicht zur An-
erkennung des offiziellen Standpunktes ver-
pflichten wollten. - Auf Einladung des Vorsitzen-
den verhandelte Dr.H.O.Roth. Da das Kongreßkom.
die Verlesung u. öffentl.Vertretung des deutscher
Standpunktes ablehnte wurden die Verh. abgebro-
chen. - Dr. Roth überreichte später in offener
Sitzung den 200 d.Anwäten unterschriebenen
Beschlussantrag, der ihren Protest enthielt.

S.d.T.

12.5.1937

19213

Um unser Lebensrecht in Rumänien
Protestversammlung des Kreises Hermannstadt
der deutschen Volksgemeinschaft in Rum. gegen
das Gesetz zum "Schutze der nationalen Arbeit"

Sprecher: Kreisobmann dr. Georg Henning

Abgeordneter Dr. Otto Herzog

Für die Berufsverbände Dr. Otto Frütz Jickeli

Für die deutsche Arbeiterschaft: Johann Breier



S.d.T.

14.5.1937

19215

Mächtvolle Kundgebung in Schäßburg
gegen das geplante Gesetz zum Schutze
der nationalen Arbeit

Sprecher: Kreisobmann Alfred Pomarius
Senator Dr. Wilhelm Binder
Buchhalter Viktor Zay
Bauinspektor Julius Adleff



S.d.T.

14.5.1937

19215

Zur Wahrung der Rechte der deutschen Rechts-
anwälte Rumäniens

Die Vollversammlung d. Verbandes deutscher
Juristen in Rumänien, vom 11.5.1937 nahm ein-
stimmig folgenden Beschlußantrag an:

"Der Verband der deutschen Juristen in Rum. hat
zur Wahrung der in Verfassung und Organisations-
gesetz verankerten Berufsrechte seiner Mitglie-
der beschlossen, jedweden Versuch diese Rechte zu
~~sehm~~ beeinträchtigen schärfstens entgegenzutre-
ten und mit der Führung dieses Kampfes einen
Ausschuß betraut, der sich deutschen Rechtsan-
wälden aller deutschen Siedlungsgebiete zusam-
mensetzt

i k g s

S.d.T.

15.5.1937

19216

Die Kundgebungen zum Schutz unserer Wirtschaft
Wir bestehen als staatsstreue Bürger auf
unserer Gleichberechtigung - Versammlungen
in Bistritz: Sprecher Ortsobmann Heinrich
Zobel, Gewerbevereinsvorst. Robert Knall,
Schriftsetzer Alvon Beer, Kreisobmann
Dr.F. Holzträger

In Mühlbach: Sprecher Ortsobmann Dr. Kurt
Krasser, Kreisobmann Dr. Karl Groß sowie
die Volksgenossen Gustav Conrad und Gerhard
Bock

In Reps: Kreisobmann Dr. Müller



S.d.T.

19.5.1937

19218

Die Unduldsamkeit nimmt ihren Weg weiter

Der Lⁿdestag der geistigen Berufsverbände fordert allgemeine Rumänisierung

"Es kamen Vertreter der verschiedenen Berufszweige zu Wort, allen voran der Vorsitzende des Rechtsanwalteverbandes Perietzianu, der das gegebene Beispiel der Rechtsanwälte zur Nachahmung empfahl. Nach ihm sprachen Vertreter der Künstler, der Ingenieure, der Staatsadvokaten, der Ärzte der Tierärzte usw. die sich alle auf den gleichen Standpunkt stellten.

i k g s

S.d.T.

19.M_ai 1937

19218

Protestversammlung des Kreises Broos
gegenden Gesetzentwurf über den "Schutz
der nationalen Arbeit"

Sprecher: Kreisratobmann H. Harth

Dr. A. Martini

Gustav Baumann als Vertreter der Arbeitgeber

Roland Wachsmann als Vertreter der Angestellten



S.d.T.

20.5.1937

19219

(Dr.H.A.) /Dr. Hermann Albrich/

Der Staatsfeind Nr. 1

Der Leitartikel beschäftigt sich mit dem Problem des rumänischen Staatsgedankens und dem Problem Mehrheit und Minderheit.

"Nur das was ein Volk sich selbst schafft, hat wirklichen Wert, denn es trägt den Keim ständigen Wachstums in sich. Wer den rum Staatsgedanken ernst nimmt u. nicht verfälschen will, der darf die Kraft der rum. Nation nicht aus Ausbeutung u. Unterdrückung der Minderheiten völker ziehen wollen Damit erwächst ihm aber auch die Aufgabe, den Chauvinismus als Staatsfeind Nr. 1 zu bekämpfen u. seine Vertreter aus dem öffentlichen Leben zu beseitigen.

S.d.T.

20.5.1937

19219

Deutschlands Presse zu unserm Recht auf Arbeit

Der "Völkische Beobachter", "Der Angriff"
und die "Deutsche Allgemeine Zeitung"

Bringen Auszüge aus der deutschen Presse in
Rumänien und nehmen auch selbst Stellung zu
den Ereignissen ~~innerhalb~~



S.d.T.

22.5.1937

19221

Kundgebung in Agnethäln gegen des Entwurf
des Dekretgesetzes zum Schutze der nationalen
Arbeit

Sprecher Dr. Gottfried Kirtscher Kreisobmann
Wilhelm Andree, als Vertreter der Arbeitsgeber
Wilhelm Kirschner, als Arbeitnehmer
und Schlossermeister Fritz Sauer



S.d.T.

23.5.1937

19222

(VdJ)

Die Gesetzwidrigkeit und Rechtsbeugung
durch die Union der Advokatenkammern

Der Leitartikel, vom Verband deutscher Juristen zur Verfügung gestellt, beleuchtet das Vorgehen der Union von allen Seiten "aus dem Gefühl der Verwurzelung mit dem Heimatboden werden sie sich kein Recht entreißen lassen, das auf diesem Boden auszuüben sie laut historischer Überlieferung, Gesetz und Menschenrecht, voll berechtigt sind" "Völlig undenkbar jedoch und daher auch nicht zu erwarten ist eine Überprüfung auf der Grundlage, ob jemand Blutsrumäne ist oder nicht weil er damit die Grundlage dieses Staates selbst ins Wanken bringen ... würde." "

S.dT.

25.5.1937

192223

Deutschlands Presse für unser Recht auf Arbeit

"Berliner Tageblatt" und die "Pressekorrespondenten
des deutschen Auslandsinstitutes"



S.d.T.

26.5.1937

19224

Handelsminister Valer Pop zurückgekehrt

Äußerungen über den bekannten Gesetzentwurf zum Schutze der nationalen Arbeit

"Laut Adeverul" erklärte er über den Entwurf, daß dieser als fertiggestellt angesehen werden könne, nur noch einige formelle Änderungen müßten durchgeführt werden. Er glaube, daß das Dekret in der nächsten Woche bekanntgegeben werde."



S.d.T.

28.5.1937

19226

Aufklärung auf falschen Wegen

Der Leitartikel berichtet über die Stellungnahme der rum. Presse (Patria, Adeverul, Dimineatza, Lupta) zum Eingreifen der reichsdeutschen Presse in der Frage des Ges. z. Schutze der nat. Arbeit, das als Einmischung in die inneren Angelegenheiten Rumäniens Zurückgewiesen wird. Der Aufsatz erinnert diese Blätter daran, daß Prof Jorga am Vortag für die Unterstützung des rum. Staates für die rum. Brüder in Greienland eingetreten ist, ohne daß die rum Presse aufbrauste. - Schließlich setzt sich der Artikel mit der Stellungnahme des rechtstehenden "Curentul" und seines Direktors Pamfil Seicaru ausführlich auseinander.

S.d.T.

28.5.1937

19226

Protestkundgebung in Sächsisch-Regen
gegen den Gesetzentwurf zum Schutze der
nationalen Arbeit

Sprecher: Ortsobmann Heinrich Roth
Eduard Weber, Angestellter
Direktor Alfred Binder für die Arbeitgeber
Kreisobmann Dr. Eduard Keintzel



S.d.T.

29.5.1937

19227

(H.Pl)

Unsere Sendung

Der Leitaufsatz berichtet von der zunehmenden Tätigkeit der nationalistischen Presse, die nationalen Minderheiten unter Druck zu setzen. Als bezeichnendes Beispiel. Das rechtsstehende Buk. Blatt "Credintza" bringt eine Artikelserie von 5 Aufsätzen: der erste ist den Leiden des rum.Volkes unter ung.^e Herrschaft gewidmet, die
Sachs. andern 4 sind gegen uns^e gerichtet, und rufen zum Kampf für unsere Beseitigung aus dem öffentlichen Leben unserer Städte und Dörfer auf."

i k g s

S.d.T.

1.6.1937

19229

"Numerus nullus" für Minderheiten
in der Temeschburger Advokatenkammer

Die "Banater Deutsche Zeitung" berichtet, daß die Temeschburger Advokatenkammer, Neueinschreibungen für Angehörige völkischer Minderheiten gesperrt habe, solange die Union der Advokatenkammer keine diesbezüglichen ~~Ver~~ Anweisungen gegeben habe.



S.d.T.

1. Juni 1937

19229

Jahres-Hauptversammlung des Bundes der Sieben-
bürgischen Industriellen in Schäßburg
am 26. Mai.

Dr. Konrad Stenzel berichtete ausführlich über
den Gesetzentwurf zum Schutze der nationalen
Arbeit und seine Rückwirkungen auf unsere In-
dustriebetriebe. Es wurde einstimmig eine
Protest-EntschlieÙung angenommen in der es u.a.
heißt " Der Bund versichert die General-
union der Industriellen in Rumänien seiner Ge-
folgsschaft in dieser Frage und ersucht die
Generalunion den vorliegenden Protest den maß-
gebenden Faktoren umgehend bekannt zu geben u.
ihren vollen Einfluß dahingehend zu verwenden,
daß die ruhige Arbeit und Fortentwicklung
unserer Unternehmen nicht beunruhigt und ge-
hemmt wird."

S.d.T.

2.5.1937

19208

"Das Janusgesicht der nationalen Arbeit

Beruhigende Äußerungen für das Ausland
(in dem Französisch geschriebenen
Regierungsblatt L'Independence Roumaine
und Drohungen im Inland des Min. Valer Pop
(im "Neamul Romanesc)



"Eine Erklärung der deutschen Rechtsanwälte Rumäniens

Gegen eine verfassungswidrige Entrechtung der Rechtsanwälte deutscher Volkszugehörigkeit" angesichts der Einberufung des Landeskongresses der Rechtsanwälte Rumäniens für den 9. Mai.

Die EntschlieÙung endet mit den Worten "Wer gleiche Pflichten erfüllt, dem darf nicht zugemutet werden, daß er sich das gleiche Recht nehmen läßt. Wir sind deshalb fest entschlossen, mit allen gesetzl. Mitteln gegen alle Maßnahmen zu kämpfen, die unsere in der Verfassung klar und eindeutig verankerten Rechte schmälern wollen. Indem wir diesen Kampf führen, treten wir getreu unserm Berufseid, für Recht und Gesetz ein."

S.d.T.

2.6.1937

19230

(P.K.V.)

Dr. Gust bewahrt ruhiges Blut

In dem Leitartikel wird der Aufsatz "Ruhig Blut" von Dr. Gust in der TZ wird der Versuch gemacht "die klägliche Haltung der DVR gegenüber dem Gesetzentwurf zum Schutze der nat. Arbeit zu rechtfertigen.. Er beklagt sich zunächst darüber daß die Volksgemeinschaft den Kampf nicht einfach Berufsgruppen überlassen habe. Er sieht in dem Kampf für unsere Arbeiter nur ein durch die Juden veranlaßtes Manöver. Die DVR wird sich durch nicht aus der Ruhe bringen lassen werde u.glaubt, daß die DVR später einmal dagegen eine erfolgreichen Kampf führen werde." "an den heutigen Verhältnissen seien ausschließlich unsere parlam.Führer schuld." Er vergeße daß er in sein DVR eben solche Parlamentarier als Mitglieder

S.d.T. 2.6.1937

2. Blatt Dr. Gust bewahrt
ruhiges Blut

habe." Oder hat etwa Rudolf Brandsch während den
Regierungen Maniu, Vaida und Jorga unsere Politik
in andere Bahnen geführt?" "Die DVR stellt
heute den Anspruch, unabhängig von der Volksgemein-
schaft als ebenbürtige Vertretung des deut-
schen Volkes in Rumänien gewertet zu werden."
"Dr. Gust hat mit der Behauptung recht, daß das
Schlagwort des "Numerus valachicus" von den par-
lam. Parteien in die Menge geworfen wird, um
dadurch den eigentlichen Rechtsparteien den
Wind aus den Segeln zu nehmen." "Unser Landes-
obmann Fritz Fabritius hat als erster Deutscher
Rumäniens den Weg zu den wirklichen Rechtspar-
teien gefunden."

i k g s

S.dT.

3.6.1937

19231

Neue Androhung der Arbeitsnationalisierung
Der Handelsminister erneuert seine
Absichten

"Ich wußte" sagte der Minister "daß mein Programm Gegnerschaft hervorrufen werde, sie schreckt mich nicht, denn ich bin mir gewiß, daß ich inmitten der Gesamtbestrebungen stehe und mich auf einem guten Wege befinde. Die erhobene Fahne wird nicht gesenkt werden. Der Sieg wird nicht der Regierung oder der Partei, sondern dem ganzen Lande gehören."



S.d.T.

6.6.1937

19234

(H.Pl.)

Verfolgung der Vergangenheit

"Diese Aufbauarbeit fand ihren sichtbaren Ausdruck darin, daß in dem Rathaus der von deutschen Bürgern gegründeten u.durch deutschen Bürgerfleiß entwickelten Stadt Hermannstadt neben der Staatssprache bei allen Aufschriften auch die deutsche Sprache in Geltung blieb"

"Es blieb der gegenwärtigen unserer Hermannst. Stadtverwaltung (einer Interimskommission) vorbehalten, dies Bild gewaltsam zu ändern u. die deutschen Aufschriften im Gebäude unseres Rathauses zu beseitigen"

ikgs

S.d.T.

13.6. 1937

19238

Valer Pop verzichtet nicht

"Zufolge einiger unzustimmender Interpretationen die einige Minderheitsblätter der Rede des industrie und Handelsministers auf der Tagung des Verbandes der Industrie- u. Handelskammern gegeben haben, wird festgestellt, daß auf die in Aussicht genommene Gesetzgebung zur "Organisierung der nationalen Arbeit" nicht verzichtet wurde



S.d.T.

13.6.1937

19238

(H.Pl.)

Künstliche Nebel

Polemik gegen den Handelsminister Valer Pop der
"künstlich zu vernebeln (sucht), indem er konkrete politische Tatsachen anders darstellt, als sie in Wirklichkeit sind"



S.d.T.

16.6.1937

1924o

Die Weltpresse zu den Plänen über einen
"numerus valachicus" (Von unserm Prager
Mitarbeiter)

Der Leitartikel bringt Stellungnahmen der
englischen, nordischen, französischen und
schweizer Blätter in denen die Besorgnis wegen
des "numerus valachicus" ausgesprochen werden,
gleichwie aus der deutschen Presse.



S.d.T.

22.6.1937

19245

Der Tag der Volksgemeinschaft in Kronstadt

Eine gewaltige Kundgebung des Volkswillens für Einheit und Recht - Tausende und Abertausende Volksgenossen, die Jugend in Massen voran, bekunden ihre Entschlossenheit zur Wahrung unserer heiligsten Rechte und Volksgüter vor jeder Gefahr und gegen alle Spaltungsversuche.

Die Feier am Sonntag vormittag. Morgenapell und Heldenehrung, Einmarsch der Tausende. Die Ansprachen: Kreisobmannstellvert. Dr. H. Fabritius, Landesleiter der NAF Dr. Wolfram Bruckner, Stadtpfarrer Dr. K. Möckel, Heldenehrung - Vorbeimarsch. Die Kundgebung am Nachmittag: Ansprachen von Kreisausschußobmann Dr. W. Depner Huldigungstelegramm an den König - Königshymne - Begrüßungsanspr. Dr. Josef Ried-Banat. - Gauobmann Dr. H. Wolff und Rede Dr. H. O. Roths
 sowie Landesobm. F. Fabritius

S.d.T. 19.6.1937

19243

Wieder eine Schweizer Stimme zur Frage des
"numerus in der ~~rum~~- Wirtschaft Rum.

Das "Journal de Geneve" vom 12. Juni beschäftigt sich neuerlich mit dieser Frage. ... das Blatt weist auf die Stellungnahmen in der Minderheitenpresse Rumäniens hin, die einen Schlag gegen ihre nationale, wirtschaftliche und kulturelle Existenz bedeuten und schließt, daß im Falle das zwischenstaatliche Recht auf eine derartige Weise verletzt werden sollte, ein unglückliches Problem von schweren Folgen für den den europäischen Südosten heraufbeschworen würde

ikgs

SDT

9.7.1937

19259

S 6

Passierungen bei der Stadt Braunschweig

C 12 Stellen für Überweisungen in.

Kein nächst Beweis, wegen dem Brau-

Inspektionen bei der Prefektur



SDT.

10.7.1937

19260

S1

(H. Pö.) für Kampf um die Straße

(Zusammenfassung mit einer Note
des Bundesrats Minister Vols Pop über die
~~Kampfbildung~~ in der christlichen Mission die in
unserem Lande entstehen, in der soll für die
abgegebenen alle Tore verschlossen, denn vor allem
das Lebensrecht in unserem Lande gebietet.
(mündlich den Führern)

S D T. 10. 7. 1857

18260

S 2

Eins Prekarestes Blatt in der Herrn.

Prekatesten-reats - Gussfeld

Geminata zitiert einen Ausschnitt

des Prof Zuccheri: "Ich habe alle

Sachen durchfallen lassen!"



Von Günter Markwies
angelegte Kartei Karten
Zum Jg. 1937 des
Siebenbürgisch-Deutschen
Tageblattes,
Hermannstadt

Südostdeutsches Kulturwerk e.V.

8 MÜNCHEN 2 - GULLSTRASSE 7

Fernsprecher 77 30 07

Briefwechsel Muskata - Alros u. ich

sowie

Notizen über die Freientätigen Sachsen

u. a.

